

Jahresthema Wasser Landschaftsentwicklungskonzept 2022 Wasserpfad durch Kilchberg

planikum AG
Landschaftsarchitektur
und Umweltplanung
SIA BSLA SVU

Schaffhauserstrasse 358
CH-8050 Zürich
Telefon +41 44 244 26 00
info@planikum.ch
www.planikum.ch



Foto: Elias Meier

Grüezi!

Herzlich willkommen. Hier können Sie die Inhalte der Stationen des Wasserpfades lesen, die für den Wassertag der Gemeinde Kilchberg im Rahmen des Jahresthemas des Landschaftsentwicklungskonzeptes 2022 in der Gemeinde aufgestellt waren. Wir begeben uns dabei gemeinsam auf die Spuren des Wassers in Kilchberg. Es werden mehrere Standorte in der Gemeinde vorgestellt, welche für die Wasserversorgung, die Erholung oder als Lebensraum bedeutsam sind. Die Inhalte werden nicht mehr aktualisiert, sind jedoch in den meisten Fällen dauerhaft von Bedeutung und Interesse.

Viel Vergnügen!

Station A

Bächlerbach (Brücke)

Der Bächlerbach fließt in diesem Abschnitt an der Oberfläche. Der Charakter des Baches unterscheidet sich auf den beiden Seiten:



Südseitig in Richtung Hallenbad prägen Bäume und Sträucher die Ufervegetation. Eine extensiv genutzte Pufferzone zur angrenzenden Viehweide verringert hier den Nährstoffeintrag ins Gewässer durch Vieh und Gülle.

Flussabwärts in Richtung Stockengut ist der Bach durch die umliegende Nutzung der Wiesenflächen beeinflusst. Im Sommer begleitet der Bach in diesem Abschnitt eine reiche Staudenvegetation. Eine zusätzliche Beschattung durch Gehölze hätte einen positiven Effekt im Frühjahr, wenn die Stauden noch nicht so hoch sind.

Betrachten Sie den Bachlauf in Richtung Süden (Hallenbad). Welche Uferseite ist die ökologisch «wertvollere»?

Die in Fließrichtung betrachtete rechte Uferseite ist ökologisch wertvoller, weil hier ein Gehölzsaum das Gewässer beschattet und ein breiter Wiesenstreifen als Puffer nicht gedüngt wird. Im Gegensatz dazu reichen auf der anderen Seite die Gärten bis fast an den Bachlauf. Wer als Bachnachbar dem Gewässer etwas Gutes tun will, kann am Bach entlang Gehölze und einen Wiesenstreifen hochwachsen lassen.

Frage:

Was charakterisiert ökologisch wertvolle Bachufer?

- | | |
|----------------------------------|--|
| a) Strukturreiche Ufergehölze | e) Gute Besonnung, damit sich das Wasser erwärmen kann |
| b) Extensive Pufferzonen | f) Spazierwege und Trampelpfade am Ufer |
| c) Kopfweiden | |
| d) Blütenreiche Hochstaudensäume | |

Lösung:

a, b, c, d

Weiher Hochweid

Der im Zuge des LEK (Landschaftsentwicklungskonzept) gestaltete Weiher ist ein bedeutsames Kleingewässer und eine Aufwertung der Fläche beim Hallenbad. Zusammen mit der extensiven Blumenwiesen, Asthaufen und Obstgehölzen ist eine abwechslungs- und strukturreiche Umgebung entstanden. Die anschliessenden Wiesen werden 1- bis 4-mal im Jahr gemäht, sodass sich eine artenreiche Blumenwiese entwickeln kann, wo früher Rasen war. Der Blumenreichtum ist eine wichtige Grundlage für verschiedene Insektenarten, wie beispielsweise der Schachbrettfalter.

Der Weiher ist ein wichtiger Trittstein für die Vernetzung von Amphibien. Für das Ökosystem in diesem Teich ist es wichtig, dass der Teich fischfrei bleibt. Bitte keine Fische aussetzen! Wasserpflanzen sind von unschätzbarem Wert für die Wasserlebewesen. Sie können sich in dem Pflanzenschwungel verstecken und Eier an den Blättern befestigen.

Der Weiher wurde 2020 gebaut und beherbergt Grasfrösche, Erdkröten, Bergmolche, verschiedene Libellenarten und viele andere Kleintiere.

Frage:

Wie viele Weiher gibt es in Kilchberg (ohne private Gartenweiher)?

Lösung:

6; die sechs Weiher der Gemeinde Kilchberg (ohne private Gartenweiher) befinden sich an den folgenden Standorten:

- Hochweid
- Tüchelhölzli
- Naturgebiet Nidelbadstrasse
- Schule Brunnenmoos
- Schule Gemeindehaus
- Reformiertes Kirchgemeindehaus

Weiher Kirchgemeindehaus

Der Weiher hinter dem Kirchgemeindehaus ist bereits auf Karten aus dem Jahr 1850 (Wildkarte) eingezeichnet. Er ist wahrscheinlich sogar noch deutlich älter. Der Weiher wird durch Grund- und Regenwasser gefüllt. Es ist speziell, dass der Weiher auf einem Hochpunkt des Zimmerbergrückens mit Grundwasser versorgt wird. Zum Ursprung des Grundwassers gibt es verschiedene Theorien. Vielleicht kommt das Grundwasser von der anderen Seite der Albiskette, vielleicht von höheren Lagen des Zimmerbergs. Man nennt dies «Gespanntes Grundwasser».

Gefährdete Arten finden hier einen wertvollen Lebensraum. Nebst Amphibien leben im Weiher auch Libellen und weitere Wasserlebewesen. Zum Schutz der Fauna ist es wichtig, dass der Weiher fischfrei bleibt (bitte keine Fische aussetzen!). Periodisch werden die hier illegal ausgesetzten Goldfische wieder entfernt. Zudem wird ca. alle 10 Jahre etwa die Hälfte des entstandenen Faulschlammes ausgepumpt.

Im Jahr 2003 wurde der Weiher von Schlick befreit und revitalisiert. Dabei kamen einige vertikal in den Boden gerammte Pfosten und eine Tüchelleitung mit einem vorgelagerten Holzkasten zum Vorschein. Ein Tüchel ist eine Wasserleitung aus ausgehöhlten Baumstämmen. Die Tüchelleitung führte früher Wasser aus dem Weiher gegen Osten ab; wahrscheinlich wurde es für gewerbliche Zwecke genutzt. Die Machart deutet ins 18. Jahrhundert – Wasser und Schlamm haben das Holz also über 200 Jahre erhalten!



Im Weiher versteckt befinden sich ein Holzkasten mit Tüchelleitung und alte Holzpfosten, die früher vermutlich einen Steg trugen (Bild links). Der Holzkasten schützte die Leitung vor Blättern, welche die Leitung verstopfen könnten (Bild Mitte). Die Tüchelleitung liegt ca. 70 cm unter dem heutigen Wasserspiegel (Bild rechts).

Frage:

Woher kommt das Wasser im Weiher beim Kirchgemeindehaus?

- | | |
|----------------|-------------------------------|
| a) Regenwasser | c) vom Zimmerberg |
| b) ungeklärt | d) von der anderen Albisseite |

Lösung:

a, b oder c, d

Quellen:

Kanton Zürich WebGIS (Wildkarte, ca. 1850); Thalwiler Anzeiger vom 09.09.2003; Gutachten Kantonsarchäologie Zürich vom 25.09.2003; Gemeinde Kilchberg: Kommunales Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte (Stand 2009).

Brunnen an der Dorfstrasse



Der Dorfbrunnen versorgt die Bevölkerung von Kilchberg bereits seit vielen Generationen mit Trinkwasser. Brunnenschacht, Brunnenhaus, Trog und Nebentrog wurden zu verschiedenen Zeitpunkten erstellt, wie ein Bericht der Zürcher Denkmalpflege ausführt:

«Der Brunnen an der Dorfstrasse in Kilchberg ist eine einzigartige Anlage. Über einem alten Sodbrunnen liess die Gemeinde Kilchberg 1806 ein oktogonales Brunnenhaus mit Kuppeldach errichten und strassenseits einen Brunnentrog mit Rückwand aufstellen. Der Trog trägt die Jahrzahl 1806, das Baujahr also. Ein kleiner Nebentrog wurde später angefügt. Das Brunnenhaus kann auf der Rückseite betreten werden.»

Der Brunnen an der Dorfstrasse in Kilchberg ist eine einzigartige Anlage. Über einem alten Sodbrunnen liess die Gemeinde Kilchberg 1806 ein oktogonales Brunnenhaus mit Kuppeldach errichten und strassenseits einen Brunnentrog mit Rückwand aufstellen. Der Trog trägt die Jahrzahl 1806, das Baujahr also. Ein kleiner Nebentrog wurde später angefügt. Das Brunnenhaus kann auf der Rückseite betreten werden.»



Alter Brunnen im Hof Kilchberg. Zeichnung von J. Billeter (Jahr unbekannt) (Bild links). Blick in den Schacht des alten Soodbrunnens (Bild rechts).

Sodbrunnen waren im Mittelalter der häufigste Brunnentyp. Sie fassen Grundwasser und besitzen meist einen runden Brunnenschacht, welcher mit Bruchsteinen oder Kieselsteinen ausgekleidet ist. Um das Wasser an die Oberfläche zu fördern, wird eine Hebevorrichtung benötigt (z.B. ein Eimer an einem Seil). Das Brunnenhaus schützte das Wasser im Brunnen vor Verunreinigungen. Heute fliesst Wasser des Kilchberger Trinkwassernetzes aus dem Brunnenhahn.

Frage:

Wann wurde der Brunnen hier an der Dorfstrasse installiert?

- | | |
|------------------|-------------|
| a) Vor 30 Jahren | c) 1806 |
| b) 1900 | d) Vor 1806 |

Lösung:

c

Quellen: Zürcher Denkmalpflege (1978). 7. Bericht 1970–1974, 2. Teil. Seite 86; Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz (2003). Merkblatt Brunnen I.; Binder, Gottlieb (1923). Kilchberg. Zeitschrift Heimatschutz, Band 18 Heft 3.

Station E

Reservoir Tüchelhölzli

Hinter diesem unscheinbaren Eingang liegt das Trinkwasser-Reservoir Tüchelhölzli versteckt. In diesem Reservoir gibt es zwei gleich grosse Behälter, welche mit Wasser vom Unteralbis gespeist werden. Die Trinkwasser-Behälter sind normalerweise blitzblank sauber und stockdunkel. Dies wird regelmässig kontrolliert und ist wichtig für keimfreies Trinkwasser. Vor einigen Jahren ging einmal vergessen, die Lichter beim Verlassen des Reservoirs zu löschen. Dies führte dazu, dass Algen wachsen konnten, was eine Gefährdung der Trinkwassersicherheit bedeutet hätte. Es dauerte in der Folge mehrere Tage, um das Becken abzulassen, zu reinigen und wieder in Betrieb zu nehmen.

Die Wasserversorgung in diesem Reservoir funktioniert ohne Strom. Wenn die Behälter gefüllt sind, wird überschüssiges Wasser zum Reservoir Ghei abgeleitet. In einem Notfall wie z. B. einem Brand kann im Reservoir Tüchelhölzli eine Abflussklappe entfernt, und innert Kürze so sehr viel Wasser zum Reservoir Ghei abgelassen werden.

Frage:

Wieso besitzen Wasserreservoirs in der Regel zwei Behälter?

- a) Damit kann mehr Wasser gefasst werden.
- b) Bei Verschmutzung bleibt ein Behälter sauber.
- c) Um den Wohlstand der Gemeinde zu zeigen.
- d) Die Versorgung bleibt bei einer Reinigung bestehen.

Lösung:

d

Quellen:

Gemeinde Kilchberg, Wasserversorgung; Kari Wagner (Interview)

Reservoir Ghei



Das Wasserreservoir Ghei ist eines von zwei «Hauptreservoiren» der Gemeinde Kilchberg. Im Reservoir befinden sich zwei ungleichgrosse Behälter, welche total 2'500 m³ Wasser fassen (also 2.5 Millionen Liter oder ca. 12'500 Badewannen à 200 Liter). Es wird hauptsächlich mit Quellwasser vom Unteralbis (~35%) und Seewasser (~65%) gespeist.

In den Jahren 1903 und 1904 gab es aufgrund von Trockenheit einen Wassernotstand in Kilchberg. Als Reaktion erwarb die Gemeinde Kilchberg zusammen mit Horgen, Thalwil und Rüslikon die Rechte an der Nutzung einer Quelle in Rothenthurm. Von dieser Quelle fliesst seit 1908 Wasser in einer langen Leitung bis ins Reservoir Kopfholz (Rüslikon). Seit 1951 wird zudem Seewasser aufbereitet und nach Kilchberg in das Reservoir Ghei geleitet. Die zuverlässige Versorgung von Kilchberg mit Trinkwasser ist heute also mit verschiedenen Quellen gewährleistet.



Die verschiedenen Rohre leiten das Wasser ins Reservoir und anschliessend weiter ins Trinkwassernetz von Kilchberg (Bild links). Durch ein kleines Fenster sieht man das Innere eines Wasserbehälters.

Frage:

Wie viele Badewannen (à 200 Liter Wasser) fasst das Reservoir Ghei?

Lösung:

12500

Quellen:

Gemeinde Kilchberg, Wasserversorgung; Kari Wagner (Interview)

Outro

planikum AG

Geschafft!

Wir hoffen, der gemeinsame Spaziergang durch Kilchberg hat Spass gemacht und Sie können den einen oder anderen Aspekt zum Wasser in Kilchberg mitnehmen. Herzlichen Dank fürs Mitmachen und noch ein schönes Tägli.